
HOGGI[®]



ZIP[®] Bedienungsanleitung

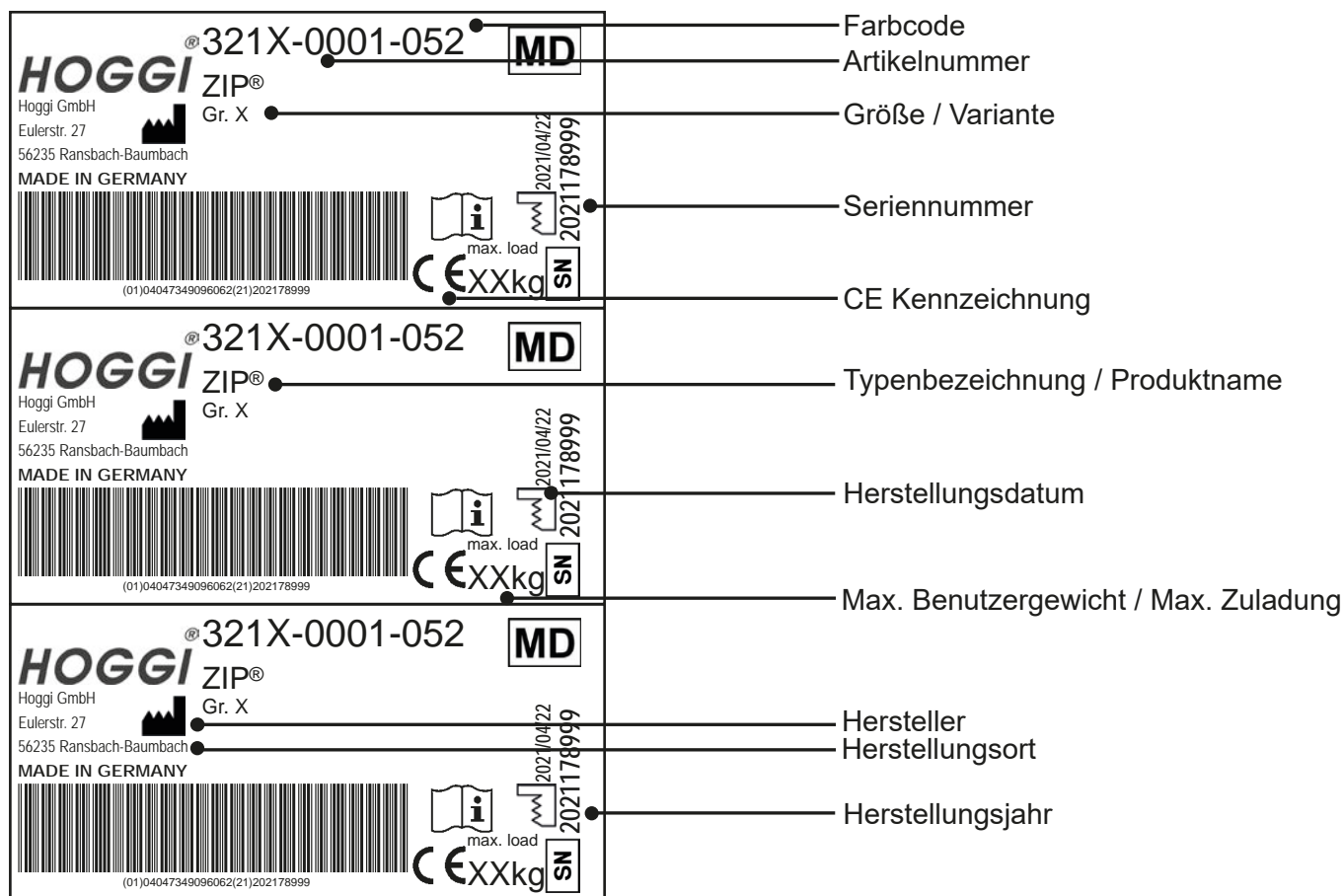
de

Bedienungsanleitung für ZIP® Reha-Faltbuggy

1	Modellidentifikation und Grundausrüstung	
1.1	Modellidentifikation über das Typenschild	3
1.2	Grundausrüstung	3
1.3	Umgebungsbedingungen	3
2	Allgemeine Informationen	
2.1	Vorwort	4
2.2	Verwendungszweck	4
2.3	Erklärung der Konformität	4
2.4	Gewährleistungsbedingungen	4
2.5	Service und Reparaturen	4
3	Sicherheitshinweise	
3.1	Bedeutung der Symbolik	5
3.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	5-9
4	Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit	
4.1	Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit	10-12
5	Verstell- und Anpassmöglichkeiten	
5.1	Bremse	12
5.2	Rückenneigung	13
5.3	Unterschenkellänge	13
5.4	Fußbrettwinkel	15
5.5	Sitztiefe	15
5.6	Abnehmen der Räder mit Schnellverschluss	15
5.7	Luftbereifung	15
6	Zubehör	
6.1	Lenkstopp	16
6.2	Fahrbremse	16
6.3	Transportsicherung	16
6.4	Mitfaltendes Rückenpolster	17
6.5	Mitfaltendes Sitzpolster	17
6.6	Kopfstütze und anatomische Nacken-Kopfstütze	17
6.7	Abduktionskeil	18
6.8	Sitzhose	19
6.9	Beckengurt	20
6.10	Fünfpunktgurt	21
6.11	Fußgelenkgurte	22
6.12	Haltebügel mit Polster	22
6.13	Therapietisch	23
6.14	Winterschlupfsack	23
6.15	Regencape	23
6.16	Verdeck incl. Regenschutz	24
6.17	Buggy-Board	25
6.18	Wickelrucksack	25
6.19	Cosies Thermofleece Handwärmer	25
6.20	Sonnenschirm	25
6.21	Transporttasche	25
7	Transport	
7.1	Im Kofferraum	26
7.2	Nutzung Ihres Rehakinderwagens zum Transport im BTW	27
8	Wartung, Pflege und Nutzungsdauer	
8.1	Wartung und Pflege	30
8.2	Nutzungsdauer	30
9	Technische Daten	
	Alle technischen Daten und Hinweis zu Anbaugeräten und Zubehören	31
10	Lagerung	31
11	Recycling und Entsorgung	31

1.1 Modellidentifikation

Das **Typenschild**, ist auf der Mittelstrebe der Rückenkonstruktion oder auf der äußeren, linken Hinterrahmenstrebe angebracht.



1.2 Grundausrüstung

Stabiler und kompakter Reha-Faltbuggy aus Aluminium

- Verstärkte Sitz- und Rückenbespannung aus Nylon
- Fußbank: Stufenlos höhenverstellbar, winkelverstellbar und wegklappbar
- Kugelgelagerte Räder vorne und hinten
- Feststellbremse

1.3 Umgebungsbedingungen

Umgebungsfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit können das Produkt beschädigen. Der Hersteller empfiehlt, **ZIP®** bei Umgebungstemperaturen zwischen -20°C und +40°C und einer Luftfeuchtigkeit von 5 bis 100% nicht kondensierend zu verwenden.

Achtung: Bei längerem Stehen in der Sonne können Teile des Rollstuhls heiß werden. Achten Sie darauf!

2 Allgemeine Informationen

2.1 Vorwort

Sie haben sich für den Reha-Faltbuggy **ZIP**[®] entschieden und bekommen hiermit ein hochwertiges Produkt aus unserem Haus. Damit Sie recht lange viel Freude mit diesem Produkt haben und es Ihnen hilft den Alltag zu erleichtern, überreichen wir Ihnen dieses Handbuch. Es zeigt Ihnen die korrekte und einfache Bedienung und die erforderliche Pflege und Wartung. Um Beschädigungen auf Grund von Bedienungsfehlern zu vermeiden und eine optimale Nutzung zu ermöglichen, lesen Sie bitte sorgfältig die nachfolgenden Anleitungen bzw. Hinweise.

Ergeben sich darüber hinaus Fragen oder Probleme, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Wir wünschen Ihnen eine problemlose Nutzung und hoffen, dass unsere Produkte Ihren Erwartungen entsprechen. Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor. Vor der Erstbenutzung des Reha-Faltbuggy muss der Anwender und das Hilfspersonal die Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben um den sicheren Umgang mit dem Reha-Faltbuggy zu gewährleisten.

2.2 Verwendungszweck

Die Versorgung mit Reha-Faltbuggy ist dann angezeigt, wenn gehunfähige Schwerbehinderte, vornehmlich Kinder und Jugendliche, transportiert werden müssen, die nicht in der Lage sind, sich selbst mit einem Rollstuhl fortzubewegen.

Gehunfähigkeit bzw. stark ausgeprägte Gehbehinderung durch:

- Lähmungen
- Gliedmaßenverlust
- Gliedmaßendefekt und / oder -deformität
- Gelenkkontrakturen
- Gelenkschäden
- sonstige Erkrankungen

Der Reha-Faltbuggy **ZIP**[®] kann für den innen- und Außenbereich eingesetzt werden und ist für den Wiedereinsatz geeignet. Für den Wiedereinsatz ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen. Sämtliche verschlissene und beschädigte Teile sowie für den Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen. Ein Serviceplan, Detailinformationen und Angaben zu den benötigten Werkzeugen sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

2.3 Erklärung der Konformität

Die **HOGGI** GmbH erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass **ZIP**[®] den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entsprechen. Anwendbare harmonisierte Normen wurden angewendet. **ZIP**[®] erfüllen die Anforderungen nach ISO 7176-8, DIN EN ISO 12182 und DIN EN ISO 12183.

2.4 Gewährleistungsbedingungen

Eine Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird. Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht. Sehen Sie dazu auch § 8 der AGBs auf:

www.hoggi.de

2.5 Service und Reparaturen

Service und Reparaturen am Reha-Faltbuggy **ZIP**[®] dürfen nur vom Fachhandel durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren zuständigen Fachhändler. Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Original-Ersatzteile.



Zum Aufbau sowie zur Reparatur und Wartung werden folgende Werkzeuge benötigt:

Innensechskantschlüssel der Größen: 3 mm, 4 mm, 5 mm und 6 mm

Schraubenschlüssel der Größen: 10 mm, 13 mm, 19 mm und 24 mm

3 Sicherheitshinweise

3.1 Bedeutung der Symbolik



Vorsicht!
Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren und auf mögliche technische Schäden.



Hinweis!
zur Gerätebedienung.



Hinweis!
für Service-Personal.



Achtung!
Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung.

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise



Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!
Machen Sie sich vor dem Gebrauch zuerst mit Handhabung und Funktion des Produktes vertraut und üben Sie zunächst den Umgang.

Sie sind für die Sicherheit Ihres Kindes verantwortlich. Die Sicherheit Ihres Kindes könnte beeinträchtigt werden, wenn Sie diese Hinweise nicht befolgen. Dennoch können nicht alle möglicherweise eintretenden Bedingungen und unvorhersehbaren Situationen abgedeckt werden. Vernunft, Vorsicht und Umsicht sind Faktoren, die dieses Produkt nicht mitbringen kann; sie werden bei der Person vorausgesetzt, die den Reha-Faltbuggy benutzt. Die Person, die den Reha-Faltbuggy und zugehöriges Zubehör benutzt, sollte sämtliche Instruktionen verstehen. Sie sollten jeder Person, die den Reha-Faltbuggy und zugehöriges Zubehör benutzt, die Bedienung des Reha-Faltbuggys erklären.

Wenn Anleitungen unverständlich und nähere Erklärungen erforderlich sind oder wenn Sie weitere Fragen haben, setzen Sie sich mit Ihrem **HOGGI** Fachhändler in Verbindung.



Schnallen Sie Ihr Kind im Reha-Faltbuggy immer an.



Wir weisen darauf hin, dass der Gebrauch eines Reha-Faltbuggy über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Zum Joggen, Rennen, Skaten o. ä. ist dieses Produkt nicht geeignet. Lenkbare Vorderräder können bei höheren Geschwindigkeiten anfangen zu flattern, was zu einem abrupten Abstoppen und Überschlagen des Reha-Faltbuggy nach vorne führen könnte. Bitte schieben Sie den Reha-Faltbuggy daher nur in normaler Gehgeschwindigkeit. Keinesfalls ist es zulässig, den Reha-Faltbuggy während des Schiebens los zu lassen oder von sich abzustoßen.



Das Produkt darf nur auf ebenem und festem Untergrund verwendet werden.



Setzen Sie Ihren Reha-Faltbuggy nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante).



Überfahren Sie Stufen und Bodenschwellen nur mit auf die Hinterräder angekipptem Fahrgestell (nach oben - rückwärts ziehend, nach unten - vorwärts langsam herablassend).



Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen.
Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden.



Schenken Sie dem Befahren von Steigungen und Gefällen erhöhte Aufmerksamkeit. Es ist auf Herausfallen des Kindes, umkippen des Reha-Faltbuggy und Wegrollen des Reha-Faltbuggy besonders zu achten.



Heben Sie den Reha-Faltbuggy nur an fest verschweißten oder verschraubten Bauteilen an. Dafür eignet sich das Vorderrahmenrohr über den Vorderrädern, die Vorderachse sowie der Schiebebügel.



Der Reha-Faltbuggy sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein ihn auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei der Sitz in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Liegeposition die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.



Verlassen des Reha-Faltbuggy, bzw. vor Ein- und Aussteigen, immer die Bremsen schließen.



Achten Sie darauf, dass Ihr Kind sich beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Reha-Faltbuggy liegen) nicht zu weit aus dem Reha-Faltbuggy lehnt, da durch die Schwerpunktverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr besteht.



Das allgemeine Fahrverhalten ist vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Rädern lässt sich Ihr Reha-Faltbuggy wesentlich leichter und besser manövrieren. Bitte beachten Sie die Angaben auf den Reifen.
Der Luftdruck sollte mindestens 2 bar (200 kPa) betragen.



Achten Sie darauf, dass bei gewissen Einstellungen der Fußbank, diese mit den Lenkrädern kollidieren kann.



Achten Sie darauf, dass Verpackungen von Kindern ferngehalten werden. Bei Verwendung von Kunststoffverpackungen besteht Erstickungsgefahr.



Lassen Sie Ihr Kind im Reha-Faltbuggy nie unbeaufsichtigt. Auch dann nicht, wenn es durch Begurtung gesichert ist und die Bremsen festgestellt sind.



Der Anwender sollte im Dunkeln möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren tragen um besser gesehen zu werden.



Beide Faltsicherungen müssen vor Benutzung eingerastet sein.



Die statische Stabilität ist $>15^\circ$ Neigung. Das Anhängen von schweren Taschen o.ä. am Schiebebügel kann die Stabilität negativ beeinflussen.



Achten Sie beim Verstellen der Rückenneigung, des Sitzwinkels und des Kniewinkels mit dem Kind in der Sitzeinheit besonders auf die Klemmgefahr für das Kind durch Herausstrecken von Armen oder Beinen in bewegliche Teile.



Das Fußbrett darf nicht zum Ein- und Aussteigen benutzt werden. Das Fußbrett darf nur mit Schuhen betreten werden.



Der Reha-Faltbuggy ist nur für den Transport von einem Kind zugelassen.



Entsorgung: Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden. Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Fragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.



Alle Polsterteile sind schwer entflammbar und erfüllen die Anforderungen nach EN 1021 Teil 1 (Zigarettest) und 2 (Streichholzttest). Dies schützt den Benutzer in der Sitzeinheit jedoch nicht vor Verbrennungen bei unachtsamem Umgang mit Glut oder offenem Feuer.



Bei Lagerung im gefalteten Zustand darf (bei eingebauter Transportsicherung) keine seitliche Belastung auf das Gestell wirken.



Alle Zubehör- und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladekapazität.



Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
Ihr Reha-Faltbuggy **ZIP**[®] wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC/19 und der internationalen Norm ISO 7176/19 erfolgreich geprüft (Crashtest).
Unter Verwendung der von uns angebotenen Transportsicherungen und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist **ZIP**[®] zur Verwendung als Sitz im Behindertentransportkraftwagen freigegeben!
Dieser Reha-Faltbuggy ist mit einer winkelverstellbaren Rückenlehne und einem winkelverstellbaren Sitz ausgestattet. Stellen Sie die Rückenlehne in einem 90° Winkel auf (1. oder 2. Rastposition). Bringen Sie danach die komplette Sitzeinheit und die Rückenlehne mit Hilfe der Sitzwinkelverstellung in eine annähernd aufrechte Position (max. 20°). Beachten Sie hierzu die Angaben unter 5.9 und 5.17 in dieser Bedienungsanleitung.



Überstehende Gurtenden der Zubehöerteile könnten in dem Sitzwinkelverstellmechanismus einklemmen und ein Einrasten der Rastbolzen behindern. Der Sitz könnte dann während der Nutzung den Sitzwinkel verstellen. Kürzen Sie deshalb Gurtenden von Zubehören soweit ein, dass diese nicht mehr in den Sitzwinkelverstellmechanismus gelangen können. Prüfen Sie, nach dem Aufsetzen der Sitzeinheit, mit einem Ruck am Sitz, ob die Rastbolzen eingerastet sind.



Der Einbau von Sitzschalen ist nur innerhalb der konstruktiv vorgegebenen Sitzfläche zulässig. Der Hersteller dieser neuen Kombination muss vor Inbetriebnahme die Kippstabilität und die Einhaltung der maximalen Belastung überprüfen. Achten Sie beim Einsatz von Sitzschalen auf gute Polsterung um Druckstellen zu vermeiden.



Weder die maximale Sitztiefe noch die maximale Rückenhöhe dürfen überschritten werden (siehe Kapitel 9).



Sehbehinderte Menschen oder Personen mit kognitiver Beeinträchtigung müssen sich Informationsmaterial und die Bedienungsanleitung von Hilfspersonen vorlesen lassen, bzw. können auf elektronische Vorlesehilfen zurückgreifen. Alle Dokumente sind als PDF-Dateien unter www.hoggi.de im Download-Center verfügbar. Zusätzlich stehen Produktvideos und Produktfotogalerien online zur Verfügung!



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



Prüfen Sie den Zustand des Produktes wenn die Verpackung Schäden aufweist.



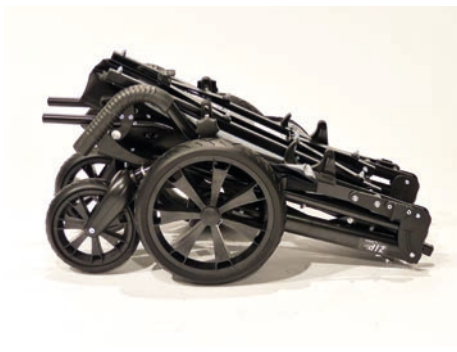
Vorsicht bei extremen Temperaturen. Der Reha-Faltbuggy kann sich durch Sonneneinstrahlung an einem Heizkörper oder in der Sauna stark aufheizen. In extremer Kälte besteht die Gefahr von Unterkühlungen. Bei Personen mit unempfindlicher Haut (d.h. Personen die keine Temperaturerhöhung wahrnehmen können) und/oder mit Hautschäden, ist darauf zu achten, dass Metallteile keine zu hohe Temperatur erreichen. In diesen Fällen ist es zwingend notwendig angemessene Kleidungsstücke zum Schutz der Haut zu tragen.



Das **HOGGI** Sitzkissen und das kontourierte Sitzkissen sowie die **HOGGI** Rückenkissen sind gemäß der Normen EN 1021-1 und EN 1021-2 schwer entflammbar. Bei Verwendung anderer Sitzkissen und Rückenkissen, als der original von **HOGGI** gelieferten oder bei zusätzlich verwendeten Polstern ist die flammhemmende Wirkung nicht gegeben.



Achten Sie stets auf korrekte Einrastung des Schnellverschlusses am Hinterrad.



4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

In der Originalverpackung finden Sie folgende Komponenten vor:

- Reha-Faltbuggy zusammengefaltet
- Anleitung und ggf. benötigtes Sonderwerkzeug
- Zubehör je nach Bestellung

Entfernen Sie bitte zunächst vorsichtig die Transportsicherungen und Verpackungen.



Zum Auffalten des Reha-Faltbuggys gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Heben Sie den Reha-Faltbuggy an den schwarzen Griffen der Schiebegriffe an und falten Sie den Reha-Faltbuggy soweit auf, dass Sie ihn auf die Räder stellen können.



Vorsicht!
Es besteht Klemmgefahr. Nicht an anderen als den beschriebenen beweglichen Teilen, insbesondere dem Scherenmechanismus, festhalten.



- Drücken Sie nun den Schiebebügel zurück bis die Klappsicherungen akkustisch einrasten.



- Überzeugen Sie sich, dass die Klappsicherungen eingerastet sind, ggf. nachdrücken.



- Drücken Sie den Falthebel an der Rückenlehne bis zum Anschlag nach unten.



- Ziehen Sie das Auslöseseil wie abgebildet in Richtung der Fußbrettkante bis sich beide Bolzen aus den Klemmlagern lösen.
- Wählen Sie den gewünschten Fußbrettwinkel und lassen Sie das Auslöseseil los.



- Klappen Sie mit beiden Händen das Fußbrett nach unten.



- Schwenken Sie das Fußbrett in einen der möglichen Winkel und lassen die Rastbolzen einschnappen.



Ist ihr ZIP® mit einem durchgehendem Fußbrett ausgestattet gehen Sie bitte wie folgt:

- Schwenken Sie das Fußbrett nach innen.



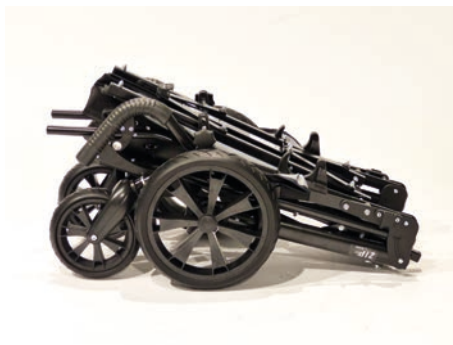
- Bewegen Sie wie abgebildet das Fußbrett nach unten.



- Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung an der Fußteilhalterung befestigt ist.



- Achten Sie darauf, dass die Einrastung in den Fußbretthalter geführt wird.
- Arretieren Sie das Fußbrett mit dem Zugschnapper.



Zum Zusammenfallen des Reha-Faltbuggys gehen Sie bitte in umgekehrter Reihenfolge vor.



5 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

5.1 Bremse

Drücken Sie zum Schließen des Bremspedals mit der Fußspitze nach unten. Rollen Sie während des Herunterdrückens den Reha-Faltbuggy leicht vor und zurück, damit die Haltebolzen der Bremsen in eine der Bohrungen in der Lochscheibe am Rad finden.

Schließen Sie immer beide Bremsen.



- Zum Öffnen der Bremsen ziehen Sie das Bremspedal mit der Fußspitze nach oben.



5.2 Rückenneigung

- Nach leichtem Öffnen der Sterngriffe auf beiden Seiten kann die Rückenlehne im Winkel verstellt werden.



- Drehen Sie die Sterngriffe anschließend wieder fest an.

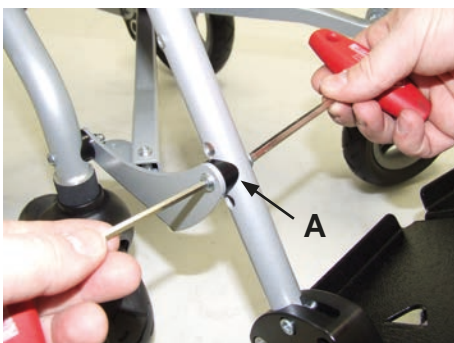


Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



5.3 Unterschenkelänge

- Nach Lösen der Zylinderschrauben in den beiden Klemmhaltern kann die Fußstütze in der Höhe verstellt werden. Achten Sie beim Einstellen darauf, dass die Fußstütze auf beiden Seiten gleich hoch sitzt, bevor Sie die Schrauben in den Klemmhaltern wieder fest anziehen.



- Je nach Unterschenkelänge ist es bei Bedarf notwendig vor dem Verschieben des Fußbretts die Verschraubung (A) zu entfernen.



- Den Klemmhalter an der Verschraubung vorbei schieben. Danach muss die Verschraubung wieder angebracht werden.



- Bei Einstellung bei denen die Verschraubung (A) einer genauen Unterschenkel­länge­ein­stellung im Wege steht kann der Klemmhalter abmontiert und gedreht wieder angebaut werden.



- Dazu wird die komplette Fußbank nach unten von den Rohren heruntergezogen und der rechte Klemmhalter mit dem Linken getauscht.



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



- Die minimale Unterschenkel­länge von 20 cm kann nur mit dem Klemmhalter in der hier abgebildeten Anbau­variante erreicht werden und ist durch einen Anschlag begrenzt.



- Die maximale Unterschenkel­länge von 39 cm kann nur mit dem Klemmhalter in der hier abgebildeten Anbau­variante erreicht werden.



Die maximale Unterschenkel­länge ist erreicht, wenn der Klemmhalter mit dem Rohrende abschließt.



5.4 Fußbrettwinkel

- Ziehen Sie das Auslöseseil in Richtung der Fußbrettkante damit die Rastbolzen nach innen gezogen werden.
- Schwenken Sie das Fußbrett in einen der möglichen Winkel und lassen die Rastbolzen einschnappen.
- Da der Klemmhalter gedreht werden kann sind die Rastpositionen im Klemmhalter doppelt vorhanden.



5.5 Sitztiefe

- Nach Lösen und Entfernen der Verschraubungen der Sitzbespannung und der Sitzrohre kann die Sitzfläche vom Fachhändler je nach Größe des Modells in zwei bis drei verschiedenen Sitztiefen montiert werden.



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



5.6 Abnehmen der Räder mit Schnellverschluss

Die Hinterräder lassen sich durch Schnellverschlüsse abnehmen. So kann ggf. ein noch kleineres Faltmaß erreicht werden. Drücken Sie zum Abnehmen den Verschlussbügel ein und ziehen Sie das Rad von der Achse. Drücken Sie das Rad beim Aufsetzen bis zum automatischen Einrasten des Schnellverschlusses auf die Achse. Kontrollieren Sie den sicheren Sitz auf der Achse durch Ziehen am Rad ohne Betätigung des Schnellverschlusses.



5.7 Luftbereifung (optional)

- Alle Räder können mit Luftbereifung ausgestattet werden. Die Autoventile erlauben ein Prüfen und Einstellen des Luftdruckes an jeder Tankstelle.

Beachten Sie den auf dem Mantel angegebenen maximalen Luftdruck.

6 Zubehör

Alle Zubehörteile sind durch Fachpersonal zu installieren, sofern sie nicht schon vom Hersteller installiert wurden. Dennoch wurden zum besseren Verständnis einige Montagehinweise für Fachpersonal hier aufgeführt. Alle mit (*) markierten Zubehöre müssen vor dem Zusammenfallen des Reha-Buggys abgenommen werden.



Gurte an Zubehörteilen sind meist großzügig bemessen um allen Möglichkeiten gerecht zu werden. Überstehende Gurtenden können jedoch beim Zusammenfallen des Buggy einklemmen. Kürzen Sie deshalb überschüssige Gurtenden von Zubehören soweit ein, dass diese nicht mehr einklemmen können. Durch Verschmelzen der Schnittkante (Feuerzeug) kann das Gurtende gegen Ausfransen gesichert werden.



6.1 Lenkstopp

- Der Lenkstopp wird vor der Auslieferung von Ihrem Fachhändler oder vom Hersteller eingebaut.
- Zum Schließen des Lenkstoppes drehen Sie den Rastbolzen um 90° und lassen den Bolzen in der Bohrung der Lenkgabel einrasten.
- Zum Öffnen des Lenkstoppes ziehen Sie den Bolzen aus der Lenkgabel und verdrehen Sie ihn um 90°, so dass er in geöffneter Stellung stehen bleibt.
- Nach Lösen der Klemmschraube kann bei eingerastetem Lenkstopp der Geradeauslauf eingestellt werden.



6.2 Fahrbremse

- ZIP® kann mit einer Fahrbremse ausgestattet werden. Die Bremsen werden über je einen Bremsgriff pro Seite bedient.



Die Fahrbremse ist nur zum Abbremsen während der Fahrt vorgesehen. Als Parkbremse dient weiterhin die Originalbremse des Reha-Faltbuggys.



Einstellungen:

Das Bremsenset wurde werkseitig voreingestellt. Sollten Einstellungen dennoch notwendig werden, besteht die nachfolgende Möglichkeit: Am Ausgang der Bremsgehäuse sitzen jeweils links und rechts nach innen gekrüpfte Bowdenzugführungen. Diese führen den Bowdenzug innen am Hinterrad vorbei. Diese Bowdenzugführungen können nach Lösen der Kontermuttern eingestellt werden. Achten Sie jedoch darauf, dass die Bowdenzugführungen immer wie hier abgebildet jeweils nach innen zum Rahmen hin zeigen, da sonst der Bowdenzug am Hinterrad schleift.



6.3 Transportsicherung

- Ihr Reha-Faltbuggy ZIP® wurde erfolgreich geprüft (Crashtest).
- Unter Verwendung der von uns angebotenen Transportsicherungen (Artikel 3210-7300) und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist Ihr Reha-Faltbuggy ZIP® zur Verwendung als Sitz in Behinderten-transportkraftwagen freigegeben!
- Beim Transport werden hier die Abspanngurte zum Fahrzeugboden und das Rückhaltesystem (Beckengurt, 3-Punkt Gurt) für das Kind angehakt (siehe auch Kapitel 7 Transport).



6.4 Mitfaltendes Rückenpolster

- Ihr Reha-Faltbuggy **ZIP®** kann mit einem mitfaltenden Rückenpolster bzw. auch mit einem mitfaltenden Sitzpolster ausgestattet werden.
- In beiden Polstern sind Öffnungen zum Anbau des Fünfpunktgurtes vorhanden.



- Zum Anbringen des Rückenpolsters legen Sie das Polster auf die Nylonbespannung der Rückenlehne und fixieren Sie es mit den Klettverschlüssen am oberen und unteren Rand der Nylonbespannung.



6.5 Mitfaltendes Sitzpolster

- Das mitfaltende Sitzpolster wird wie auch das Rückenpolster mit Klettstreifen an der Nylonbespannung der Sitzfläche befestigt.



6.6 Kopfstütze und anatomische Nacken-Kopfstütze

- Wählen Sie die gewünschte Höhenposition für die Kopfstütze.
- Führen Sie die Gewindestifte der Kopfstütze wie abgebildet von vorne durch die Ösen der Rückenbespannung.



- Sichern Sie die Kopfstütze an der Rückseite mit den am Befestigungsgurt angebrachten Schnellverschlüssen.



Die Abbildung zeigt die montierte Kopfstütze.



Die Abbildung zeigt die anatomische Nacken-Kopfstütze.
Beide Kopfstützen werden identisch wie zuvor beschrieben montiert.



6.7 Abduktionskeil

Der ZIP® kann mit einem abschwenkbarem und abnehmbarem Abduktionskeil ausgestattet sein. Den abschwenkbaren Abduktionskeil können Sie zum erleichternden Einstieg nach unten hin abschwenken.



Zum Einsetzen:

- Führen Sie den Abduktionskeil wie abgebildet in die Aufnahme.
- Bewegen Sie den Abduktionskeil nach oben bis er akkustisch hörbar in der Aufnahme einrastet.



Zum Abschwenken:

- Positionieren Sie sich vor dem Reha-Faltbuggy und betätigen Sie wie abgebildet mit einer Hand den Arretierhaken und schwenken Sie mit der anderen Hand den Abduktionskeil nach unten.



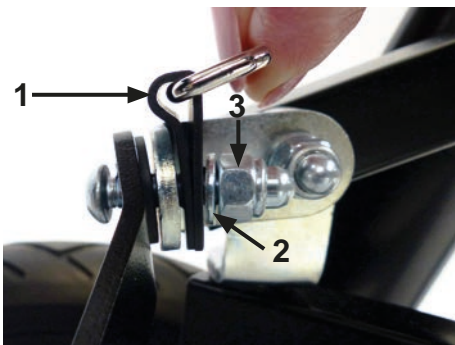
Zum Abnehmen:

- Ziehen Sie wie abgebildet mit einer Hand den Abduktionskeil nach vorne heraus.



6.8 Sitzhose

- Positionieren Sie sich hinter dem Reha-Faltbuggy.
- Lösen Sie die Verschraubung an der Sperrschere und entfernen Sie die Hutmutter und die Unterlegscheibe.



- Positionieren Sie nun den „Rechteck-Ring mit Kunststoffschlaufe“ (1) vor die Unterlegscheibe (2) und sichern Sie die Verschraubung mit der Hutmutter (3).
- Achten Sie auf die Ausrichtung des „Rechteck-Rings mit Kunststoffschlaufe“ (1).



- Legen Sie die Sitzhose auf die Sitzfläche und führen Sie die Gurtenden wie abgebildet nach hinten.



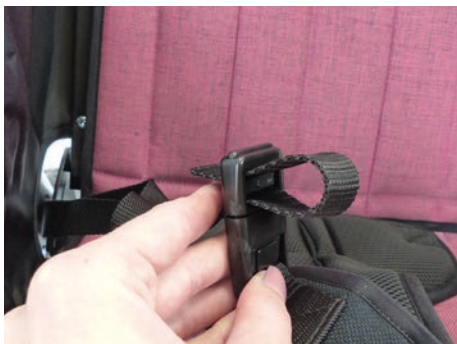
- Positionieren Sie sich hinter dem Reha-Faltbuggy und führen Sie ein Gurtende wie abgebildet von unten durch den „Rechteck-Ring“ und durch die Stegschnalle.
- Gehen Sie bitte an der anderen Seite genauso vor.



- Entfernen Sie beide Steckschlösser führen Sie den Gurt von innen nach außen mit der Seite, die keine Schlaufe hat, jeweils rechts und links durch die Langlöcher am Rahmen.



- Führen Sie nun das Gurtende durch die Schlaufe am anderen Ende des Gurtes.
- Achten Sie anschließend darauf, dass das Schiebeelement des Steckschlösses nach oben gezogen ist und führen Sie den Gurt hindurch.



- Drücken Sie das Schiebeelement herunter und führen Sie den Gurt wie abgebildet durch die Öffnung.



- Setzen Sie das Kind in den Rehauggy auf die Sitzhose.
- Die Schenkelriemen werden zwischen den Beinen durch und über die Oberschenkel nach außen geführt, wobei der Teil des Schenkelriemens, an dem die Schnalle befestigt ist, auf dem Beckenknochen liegen sollte.
- Die Stecker an den Spanngurten nun in die Schnallen an den Schenkelriemen einführen.
- Durch Ziehen am freien Gurtende kann der Schenkelriemen nachgespannt werden.
- Zum Lösen der Steckverbindungen einfach jeweils auf die Auslöser des Steckers drücken.



6.9 Beckengurt

- An den Enden des Beckengurtes befinden sich vormontierte Stegschnallen. Fädeln Sie die Beckengurtenden so ein, dass das Gurtmaterial nur einmal wie hier abgebildet durch die Stegschnalle läuft.

Die Länge des freien Gurtendes bestimmt die Beckengurtlänge. Stecken Sie die Gurtenden durch die dafür links und rechts am unteren Ende der Rückenbasis vorgesehenen Langlöcher.



- Führen Sie dann das freie Gurtende, wie abgebildet, noch einmal durch die Stegschnalle.



- Durch Drücken auf die rote Taste öffnet sich der Beckengurt.

Am Gurtschloss kann der Beckengurt durch Anziehen des Gurtendes noch nachgespannt werden (Feineinstellung).



6.10 Fünfpunktgurt

Vorbereitung / Montage:

- An der Rückenbespannung befindet sich eine Lochmatrix für verschiedene Höheneinstellungen des Fünfpunktgurtes. Befestigen Sie die Gurte (Stegschnallen) wie abgebildet mit den M5x14 Linsenflanschkopfschrauben an der Vorderseite sowie mit den schwarzen Kunststoffscheiben und den selbst-sichernden M5 Muttern an der Rückseite in der gewünschten Höhe. An der Sitzbespannung befindet sich eine Lochmatrix.



- Befestigen Sie die Stegschnalle am Ende des Mittelgurtes in der gewünschten Position von unten mit einer Linsenflanschkopfschraube M5x14, einer Scheibe sowie einer selbstsichernden M5 Sechskanthutmutter. Die Position sollte möglichst nahe am Körper, jedoch nicht unter dem Gesäß liegen.



Das Rückenpolster kann jetzt über die Gurtenden geschoben und angeklettet werden. Das Sitzpolster wird wieder auf den Sitz geklettet und der Gurt des Gurtschlusses nach oben durch die Öffnung im Sitzpolster geführt.



- Die Beckengurtenden des Fünfpunktgurtes werden wie unter 6.6 „Beckengurt“ beschrieben montiert und die Länge grob voreingestellt.

Gehen Sie beim Ablegen des Fünfpunktgurtes wie folgt vor:

- Drücken Sie auf die rote Taste am Gurtschloss.



- Drücken Sie auf die Tasten der Längenversteller und ziehen Sie den Gurt soweit heraus, dass nur noch ca. 5 cm Gurtende bleiben.
- So schaffen Sie sich weite Schultergurtschlaufen, aus denen Sie nun die Arme des Kindes herausziehen können.
- Heben Sie das Kind aus dem Sitz.



Gehen Sie zum Anlegen des offenen Fünfpunktgurtes wie folgt vor:

- Setzen Sie das Kind in den Sitz.
- Stecken Sie zuerst einen Ellenbogen des Kindes durch eine Schultergurtschleife und führen Sie dann den Unterarm und die Hand nach.
- Gehen Sie mit dem anderen Arm genauso vor.
- Stecken Sie nacheinander die Schultergurtstecker in das Gurtschloss ein.



- Spannen Sie die Schulter- und Beckengurte durch Ziehen an den Gurtenden, die aus den Längenverstellern der Schultergurte ragen.



6.11 Fußgelenkgurte

- Mit Fußgelenkgurten können die Füße bequem am Fußgelenk fixiert werden. Die Fußgelenkgurte werden durch Ringe auf der Fußplatte gezogen. Die Ferse muss dabei an der Fersenplatte des Fußbrettes anliegen.

Über Klettverschlüsse werden die Fußgelenkgurte geschlossen und in der Länge verstellt. Der Verschluss sollte immer nach außen zeigen.



6.12 Haltebügel mit Polster

- Führen Sie den Haltebügel wie hier abgebildet in die Aufnahmen am Ende der Sitzrohre ein. Halten Sie die Stativfederknöpfe dabei gedrückt.
- Der Haltebügel ist gebogen und kann in Richtung des Kindes oder von dem Kind weg eingesetzt werden.



- Der Haltebügel wird geöffnet, indem Sie die Auslöseknöpfe drücken und den Haltebügel nach oben ziehen und ganz herausnehmen.
- Der Bezug des Haltebügelpolsters kann nach Aufziehen des Reißverschlusses einfach abgenommen werden.



6.13 Therapietisch

- Der Therapietisch wird wie der Haltebügel angebracht und abgenommen. Die Tischplatte ist in der Tiefe und im Winkel nach Lösen des Klemmhebels einstellbar.
- Beachten Sie die maximale Belastbarkeit des Therapietisches.



Den Therapietisch mit maximal 5 kg beladen.



6.14 Winterschlupfsack

- Die Oberseite des Schlupfsackes kann über Reißverschlüsse geöffnet oder abgenommen werden.
- Den Schlupfsack in Reha-Faltbuggy legen und mit Bändern befestigen.



- Um den Schlupfsack gegen Herausrutschen zu sichern, fädeln Sie die am Schlupfsack angebrachten Bänder nach außen durch und binden Sie diese am Hinterrahmen fest.
- Der Schlupfsack muss vor dem Falten des Reha-Faltbuggys herausgenommen werden.



6.15 Regencape

- Kapuze über den Kopf des Kindes ziehen, dann den oberen Rand über die Rückenlehne und den unteren Rand um die Fußbank schlagen.



6.16 Verdeck inklusive Regenschutz

Anbau bei Anlieferung:

- Wenn nicht schon bei der Bestellung im Werk geschehen, montiert der Fachhändler zuerst die Adapter seitlich am Rahmen.
- Stecken Sie die beiden Aufnahmen des Verdeckes links und rechts in die Adapter.
- Die Winkelverstellung des Verdeckes wird über justierbare Rastergelenke vorgenommen.
- Breiten Sie den Verdeck-Überwurf über die Rückenlehne.



- Verdeck in Verbindung mit Regenschutz:
Regenschutz aus Tasche am Überwurf entnehmen, auseinanderfalten, über das aufgefaltete Verdeck ziehen und über die Fußbankanlage ziehen.



- Abbildung zeigt den angebrachten Regenschutz.



- Zum Falten des Reha-Buggys muss das Dach nicht abgenommen werden.
- Falten Sie das Verdeck zunächst wie abgebildet nach vorne auf die Sitzfläche.



- Falten Sie danach den Reha-Buggy wie unter Kapitel 3 beschrieben zusammen.



6.17 Buggy-Board

- Der Reha-Faltbuggy ZIP® kann zum Transport eines zweiten Kindes mit einem abnehmbaren Buggy-Board ausgerüstet werden.
- Die Adapter müssen wie hier abgebildet am Hinterrahmen oberhalb der Hinterräder angebracht werden.



6.18 Wickelrucksack

- Schwarzer Wickelrucksack aus Nylon

Mit enthalten sind eine extra große Wickelunterlage und ein Thermobehälter für eine Trinkflasche oder Notfallmedikamente. Diverse Fächer bieten Stauraum für Windeln, Feuchttücher und Smartphone.



6.19 „Cosies“ Thermofleece Handwärmer

- Kinderwagen Handwärmer zum Befestigen an den Schiebegriffen.



6.20 Sonnenschirm

- Der Reha-Faltbuggy ZIP® kann zum Sonnenschutz mit einem Sonnenschirm ausgestattet werden.
- Dazu wird ein Adapter wie abgebildet am oberen Ende eines Schiebegriffes angeschraubt.
- Der Schirm kann vom Adapter über ein Stecksystem abgenommen werden der Adapter verbleibt beim Zusammenfallen des Reha-Buggys am Rahmen.



6.21 Transporttasche

- Die auf die Form des gefalteten Reha-Buggys angepasste Transporttasche aus festem Nylon dient zum Tragen und als Schutz vor Verschmutzung.



7 Transport

7.1 Im Kofferraum

- Der Reha-Faltbuggy **ZIP**[®] lässt sich sehr klein zusammenfallen und somit einfach in jedem Kofferraum verstauen.
- Denken Sie bitte dennoch daran den Buggy gegen Verrutschen zu sichern.

7.2 Transport in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) nach ISO 7176-19 und ANSI/RESNA WC-4

7.2.1 Allgemein

- Überprüfen Sie, dass Ihr Faltbodygy für einen Crashtest geeignet ist.
- Überprüfen Sie, dass das Fahrzeug für den Transport Ihres Faltbodygys ausgestattet und kompatibel ist.
- Zudem sollte genügend Platz für einen sicheren Transport zur Verfügung stehen.
- Während des Transportes ist eine aufrechte Sitzposition sicherzustellen.



Wir weisen darauf hin, dass der unsachgemäße Gebrauch eines Faltbodygys in einem Behindertentransportkraftwagen über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Bei nicht Beachtung dieser Ratschläge besteht schwere Verletzungs- sowie Lebensgefahr.

7.2.2 Sicherung des Rollstuhls in einem BTW



Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt. ZIP® wurde nach der amerikanischen Norm ANSI/RESNA WC-4 und nach der internationalen Norm ISO 7176-19 erfolgreich geprüft (Crashtest). Unter Verwendung, der von uns angebotenen Transportsicherungen und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist ZIP® zur Verwendung als Sitz in BTW freigegeben.



Der Faltbodygy darf nur vorwärts in Fahrtrichtung verwendet werden.



Der Reha-Faltbodygy wurde dynamisch in die Fahrtrichtung getestet dabei war der Dummy mit Beckengurt und Schultergurt befestigt.

- 1) Wenn sich der Benutzer im Faltbodygy befindet, muss dieser in Fahrtrichtung mit den Befestigungsgurten und den Sicherheitsgurten für den Faltbodygy (Befestigungsurte gemäß WTORS müssen den Anforderungen von ISO 10542 oder SAE J2249 entsprechen) gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Rückhaltesystems befestigt werden.
- 2) Der Kinderwagen wurde für den Transport in einem Fahrzeug in einer anderen Stellung nicht geprüft, so darf z.B. der Faltbodygy keinesfalls seitlich gerichtet transportiert werden.
- 3) Bei dem Transport im BTW ist darauf zu achten, dass je nach Größe des Faltbodygys die Manövrierfähigkeit beeinträchtigt wird und so ein eventuelles Drehen oder Wenden des Faltbodygys nicht oder nur bedingt möglich ist, um den Faltbodygy vorwärts in Fahrtrichtung zu positionieren.
- 4) Der Faltbodygy muss mit einem Rückhaltesystem gemäß ISO 10542 oder SAE J2249 mit nicht verstellbaren Gurten vorne und verstellbaren Gurten hinten gesichert werden, dabei handelt es sich zum Beispiel um Karabinerhaken/S-förmige Haken sowie um Steckverschlüsse. Die Rückhaltesysteme bestehen normalerweise aus 4 Einzelgurten, die an den vier Ecken des Produktes befestigt werden. Die Befestigungspunkte der Rollstuhlrückhaltesysteme sind mit dem internationalen Haken-Symbol gekennzeichnet.
- 5) Der Faltbodygy darf zusätzlich für den Transport mit sonstigen Positionierungs- und Fixierungssystemen ergänzt werden. Diese sind jedoch kein Ersatz für Personen- und Faltbodygyrückhaltesysteme und dürfen den Benutzererlebnis einschränken.





Ohne Rücksprache mit dem Hersteller dürfen an den Befestigungspunkten des Faltbodygys oder an Bauteilen des Fahrgestells und Rahmens keine Änderungen vorgenommen werden bzw. diese nicht ausgetauscht werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgaben darf der Faltbodygy nicht in Fahrzeugen transportiert werden.



Um die Verletzungsgefahr für Fahrzeuginsassen zu verringern, sollten Hilfsmittel, die nicht speziell für die Crashesicherheit ausgelegt sind, entfernt und separat im Fahrzeug sicher verstaut werden, wie z. B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.

7.2.3 Anschnallen des Kinderwageninsassen

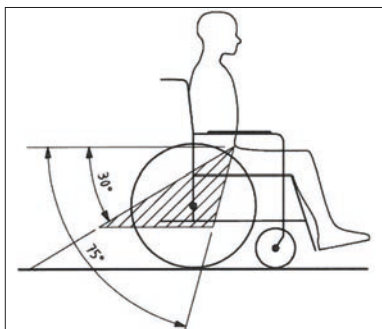


Der Benutzer muss sowohl mit dem Beckengurt als auch mit dem Schultergurt angeschnallt werden.



Schulter und Beckengurte sollten benutzt werden um mögliche Verletzungen durch einen Aufprall an Fahrzeugkomponenten zu minimieren und/oder zu vermeiden.

- 1) Die Person, von der die Befestigung ausgeführt wird, sollte in der Bedienung des Systems unterwiesen bzw. geschult sein.
- 2) Vor dem Transport muss der Faltbodygy wie folgt eingestellt werden:
Sitz: 0° - 5°
Rücken: 90° - 100°
Fußbank: 90°
- 3) Beckengurt des Personenrückhaltesystems muss in einem Winkel von 30° - 75° zur Horizontalen verlaufen. Dieser Bereich darf nicht unter- bzw. überschritten werden. Ein Winkel näher an 75° ist wünschenswert.



- 4) Schultergurt muss quer über die Brust und über die Schulter geführt werden. Er darf nicht am Hals anliegen und nicht von der Schulter entfernt frei hängen.
- 5) Das Gurtband darf nicht verdreht werden.
- 6) Der Kopf des Benutzers sollte unbedingt durch eine im BTW separate und fest montierte Kopfstütze zusätzlich gesichert werden.
- 7) Während des Transportes darf die Trommelbremse nicht angezogen sein.
- 8) Die manuelle Bremse muss fest angezogen sein.
- 9) Bedenken Sie dennoch: Im Falle eines Verkehrsunfalles kann selbst bei korrekter Verwendung der Personen- und Faltbodygyrückhaltesysteme das Verletzungsrisiko nur minimiert und nicht ausgeschlossen werden.



Belt restraints should make full contact with the shoulder, chest, and pelvis and pelvic belts should be positioned low on the pelvis near the thigh-abdominal junction.



Beckengurt und Schultergurt müssen flächig und möglichst eng am Körper anliegen und dürfen nicht durch Faltbuggykomponenten wie z.B. Armlehnen oder Räder vom Körper weg gehalten werden und dürfen den Benutzerkomfort nicht einschränken.



Soweit möglich sollten alle Hilfsmittel vom Faltbuggy abgenommen und sicher verstaut werden, wie z.B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.



Sie sollten sich nicht auf die Insassenrückhaltesysteme verlassen, es sei denn Sie sind entsprechend den Anforderungen der ISO 7176-19:2008 gekennzeichnet.



Es ist darauf zu achten, dass die Insassen-Rückhaltevorrichtung so positioniert werden, dass im Falle eines Unfalls, der Entriegelungsknopf nicht von Faltbuggykomponenten ausgelöst wird und ein unbeabsichtigtes Öffnen der Sicherheitsgurte zur Folge hat.



Vor einer Wiederverwendung des Faltbuggys nach einer Kollision bzw eines Unfall mit einem BTW, darf der Rollstuhl nicht mehr zum Transport in einem BTW benutzt werden, bis dieser von autorisiertem Fachpersonal auf mögliche Schäden überprüft und wieder freigegeben worden ist.



Befestigungspunkte, vorne nach ISO 7176-19



Befestigungspunkt, hinten nach ISO 7176-19 für Beckengurt



Befestigungspunkte, hinten nach ISO 7176-19

8 Wartung, Pflege und Nutzungsdauer

8.1 Wartung und Pflege

Ihr Reha-Faltbuggy ZIP® ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, dass dieses Medizinprodukt insgesamt den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entspricht.

Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des Rollstuhls insbesondere der Bremsen, zu überprüfen. Muttern mit Selbstsicherung sollten nur einmal benutzt werden. Nach mehrmaligem Lösen müssen diese Muttern ersetzt werden. Die in der folgenden Auflistung beschriebenen Prüfungen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender durchzuführen.

Prüftätigkeit	Täglich	Wöchentlich	Monatlich
Funktionsprüfung der Bremse	X		
Prüfung der Schraubverbindungen		X	
Luftdruck (siehe Angabe auf dem Reifenmantel)		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile wie Räder und Lager			X
Verschmutzung an Lagern			X
Schnellverschluss (Hinterräder)	X	X	
Prüfen Festigkeit des Fußbrettes			

Falls Sie Mängel feststellen, so kontaktieren Sie Ihren autorisierten Fachhändler, um diese zu beheben. Wir empfehlen weiterhin eine regelmäßige Wartung alle zwölf Monate durch Ihren autorisierten Fachhändler.



Pflegehinweise

- Alle Rahmen- und Kunststoffteile nur mit milden haushaltsüblichen Desinfektionsmitteln säubern (z.B. Sagrotan)
- Polster Teile können bei 40 °C gewaschen werden. In der Waschmaschine jedoch nur im Waschsack oder Kopfkissenbezug. Verwenden Sie haushaltsübliche Desinfektionsmittel wie z.B. Sagrotan.
- Meist reicht das Abwischen mit einem feuchten Tuch.
- Keine Benutzung im Salzwasser.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.
- Wenn Ihr ZIP® nass wird, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit der Zeit die Lenkräder schwergängiger machen. Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger.
- Die Hinterräder sind über Steckachsen abnehmbar. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, dass kein Schmutz an der Achse haftet. Ölen Sie die Steckachse gelegentlich leicht mit einem harzfreien Nähmaschinenöl ein.
- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Reha-Faltbuggy sollte die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung wiederholt lösen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.

8.2 Nutzungsdauer ZIP®

Die erwartete Nutzungsdauer für den ZIP® beträgt 5 Jahre, abhängig von der Nutzungsintensität, der Pflege sowie der Wartung. Wir empfehlen eine jährliche Inspektion durch den autorisierten Fachhändler. Bei Störungen oder Defekten am Reha-Faltbuggy ist dieser unverzüglich dem Sanitätshaus oder dem Fachhändler zur Instandsetzung zu übergeben.

9 Technische Daten

	Größe 1	Größe 2
Sitzbreite	35 cm	40 cm
Sitztiefe	25 / 30 / 35 cm	35 / 40 cm
Höhe Rückenlehne „standard“	60 cm	68 cm
Höhe Rückenlehne „lang“	66 cm	-
Unterschenkellänge	20 - 39 cm	25 - 44 cm
Sitzneigung	18°	18°
Neigung der Rückenlehne	90° - 100°	90° - 100°
Fußbrettwinkel	-10°/0°/+10°	-10°/0°/+10°
Schiebegriffhöhe / Gesamthöhe	110 - 112 cm	110 - 112 cm
Raddurchmesser (vorne / hinten)	20 cm / 30 cm	20 cm / 30 cm
Faltmaß (L x B x H)	78 cm x 36 cm x 39 cm	91 cm x 44 cm x 40 cm
Zuladung	50 kg	60 kg
Wendekreis	126 cm	140 cm
Gesamtbreite	59 cm	65 cm
Gewicht	12,5 kg	13,5 kg



ACHTUNG!

Zubehöre und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladungskapazität für den Insassen.



10 Lagerung

ZIP® kann im gefalteten Zustand transportiert und/oder gelagert werden.



Pflegehinweis!

Reinigen Sie vor der Lagerung ZIP® gründlich. Beachten Sie dabei unbedingt die Pflegehinweise auf der Seite 29.

Jedoch besteht auch die Möglichkeit den Rebuggy mit wenigen Handgriffen in ein paar kleinere Packstücke zu zerlegen.

Das kleinste Packmaß erreichen Sie, wenn Sie Zubehöre und die Antriebsräder vor dem Falten abnehmen.

11 Recycling und Entsorgung

ZIP® wird aus recyclebaren Materialien hergestellt.

Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden.

Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen, gesetzlichen Bestimmungen erfolgen.

Fragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

HOGGI GmbH
Eulerstraße 27 • 56235 Ransbach-Baumbach • Deutschland
Telefon: (+49) 2623 / 92 499-0
E-mail: info@hoggi.de • www.hoggi.de